



MEDIENMITTEILUNG

Verbände treffen sich mit Europa-Kandidatin Ernst in Gütersloh

Gütersloh, 3. Mai 2019: Birgit Ernst, Kandidatin der CDU für die Wahl des Europäischen Parlaments und der Verband kommunaler Unternehmen (VKU e.V.) waren am 3. Mai der Einladung der ASA gefolgt, um sich in Gütersloh bei der Kompostec GmbH zum Thema „Kompostqualitäten und Kunststoffe im Bioabfall“ zu informieren.

Das EU-Parlament hatte sich in den letzten Wochen verstärkt für das globale Plastikproblem eingesetzt und ein Verbot von Einwegprodukten aus Plastik durchgesetzt.

„Dies ist sicherlich ein guter Ansatz, wird die Probleme aber auf lange Sicht allein nicht lösen können. Es muss einfach globaler gedacht werden“, so Katrin Büscher, Geschäftsführerin der ASA.

Gerade die Entsorgungswirtschaft kämpft mit den Qualitäten des Bioabfalls. Einige Verbraucher nutzen Plastiktüten, um Bioabfall zu entsorgen. Fehlende Aufklärung in der Öffentlichkeit oder ein falscher Impuls der Politik? „Es sollte für die Verbraucher selbstverständlich sein, nur Bioabfall in der Biotonne und keinen Restmüll zu entsorgen“, so Büscher weiter.

Auch kompostierbare Plastiktüten gehören nicht in die Komposttonne. Denn auch diese werden – genau wie normale Plastiktüten - im Kompostwerk nicht vollständig abgebaut und können den fertigen Kompost verunreinigen. Bei der Vorsortierung des Bioabfalls werden die biologisch abbaubaren Tüten genauso wie normale Plastiktüten aussortiert, da sie dieselben Eigenschaften wie normale Mülltüten aufweisen und eine Trennung technisch nicht möglich ist. Rückstände des Plastiks können daher die Qualität des Komposts mindern. Um die feuchten Bioabfälle einzuwickeln empfiehlt es sich daher, Küchenkrepp oder Zeitungspapier in geringen Mengen zu verwenden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten mit der Kandidatin Birgit Ernst in Gütersloh, um auf die große Bedeutung dieser Problematik hinzuweisen. Europapolitisch ist es nach wie vor wichtig, dass hier zeitnah an den Stellschrauben gedreht wird. Ein klares Signal der Verbände, hier aktiv zu werden. „Die EU sollte zeitnah eine rechtlich verbindliche Strategie für Kunststoffe und Kunststoffabfälle auf den Weg bringen“, so Büscher ergänzend.

Die beiden Verbände ASA e.V. und VKU e.V. sind genau für dieses Thema sensibilisiert, denn ihre Mitgliedsbetriebe müssen in den Produktionsprozessen der Anlagen dafür Sorge tragen, dass die Qualität des Komposts am Ende einwandfrei ist.

Mit der Kampagne #wirfuerbio unterstützen die Verbände eine Initiative, die sich dafür einsetzt, dass „kein (Bio)-Plastik in die Biotonne kommt“ und der wertvolle Abfall als Kompost dem Kreislauf wieder zugeführt wird.

Die Botschaft der Verbände an die Anwärterin auf das Amt als Europaabgeordnete für Ostwestfalen-Lippe lautet daher: „**In Kreisläufen wirtschaften**“, wie es im Wahlprogramm der Fachfrau aus Werther heißt, sollte bedeuten, den Kompost langfristig als wertvollen Rohstoff einzustufen und hier praxistaugliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Qualität sichern können.

Pressekontakt:

ASA e.V. Geschäftsstelle im Hause
der AWG
Katrín Büscher, Geschäftsführerin
Westring 10
59320 Ennigerloh
Tel.: +49 2524 9307 – 180
Fax: +49 2524 9307 – 900
E-Mail: info@asa-ev.de



Bildzeile: v. l. Dr.-Ing. Jakob Hildebrandt (Stell. Betriebsleiter Komptec GmbH), Katrin Büscher (Geschäftsführerin ASA e.V.), Birgit Ernst (Kandidatin CDU für das Europäische Parlament), Sebastian Böhme (Betriebsleiter Komptec GmbH), Christina Overmeyer (Leiterin Politik und Verbände, VKU e.V. Brüssel)